

In der Fremde trotzdem zu Hause

Wer in den Ferien Land und Leute kennen lernen will, tauscht sein Haus mit Gleichgesinnten.

Hausbesitzer können nicht nur bei den Steuern sparen. Sie können auch ihr Ferienbudget schonen. Möglich macht dies der Haustausch. Hohe Kosten für Hotel oder Ferienwohnung fallen weg.

VON FRANZ SCHÄBLE

«Wir haben mit dem Haustausch immer gute Erfahrungen gemacht», blicken Marcel und Ursula Huwyler-Dillier zurück: zurück auf fünfmal Ferien in den Häusern von zuvor unbekanntem Leuten. Gemeinsam mit ihren Kindern Elias und Nicolas haben sie die schönsten Wochen des Jahres im Rahmen eines Haustauschs verbracht. Viermal in Frankreich und letztmals in Dänemark. Drei Wochen wohnten sie in Langskov, einer Vorortgemeinde von Odense, der drittgrössten Stadt in Dänemark. Im Gegenzug weilte die dänische Familie, ebenfalls mit zwei Kindern, im Haus von Huwyler-Dillier in Alt Dorf.

Toleranz und Offenheit sind Voraussetzungen

Diese alternative Art des Urlaubs hat in den vergangenen Jahrzehnten einen enormen Aufschwung verzeichnet. Was in den Fünfzigerjahren im privaten Kreis begann, ist inzwischen weltweit zur festen Krösche geworden; allerdings im Vergleich zum globalen Angebot von Hotels und Ferienwohnungen auf tiefem Niveau. Schliesslich ist es gar nicht jedermanns Geschmack, in einem fremden Haus temporär zu wohnen und fremde Leute im eigenen Haus zu wissen.

Deshalb empfiehlt Huwyler, vorgängig schriftlich oder telefonisch mit der Gegenpartei Kontakt aufzunehmen, um sich gegenseitig den Puls zu fühlen. «Wir organisieren auch immer, dass entweder wir oder die Gäste einen Tag früher anreisen, um sich persönlich kennen zu lernen.» Karin Greber von der Tauschorganisation Homelink gesteht ein, dass sich diese Ferienart «für Menschen, die alles organisiert haben und sich um nichts kümmern wollen, nicht eignet». Diesen Punkt streicht auch Huwyler hervor: «Für Ferien mittels Haustausch braucht es Toleranz und Offenheit. Das beruht immer auf Gegenseitigkeit.»

Die Vorteile des Haustauschs liegen jedoch auf der Hand, ins Auge springen dabei sofort die Kosten. Der Urlaub belastet das Haushaltsbudget weniger, fallen doch die Kosten für Hotel oder Ferienwohnung weg. Und gleichwohl steckt mehr



dahinter. «Erfahrungsgemäss tauschen die meisten Leute weniger aus Budgetgründen die Häuser, sondern aus Überzeugung», sagt Greber. Ferien im Lebensraum der Bevölkerung seien authentischer und vermittle einen besseren Eindruck von Land und Leuten als in abgeschotteten Ferienanlagen. Von einer Philosophie spricht Claudia Niedermaier von der Haustauschorganisation Intervac: «Man erlebt das reale Leben im Gastland.» Zudem hätten solche Ferien praktische Vorteile, ergänzt Huwyler: Die Infrastruktur wie Fahrräder, Garten, Spielplatz und Spielsachen sei vorhanden. Ein weiteres Plus sieht er darin, dass das eigene Haus nicht leer stehe und sich die Gegenpartei um Wohnung und Garten kümmere.

Versicherungsfragen unbedingt vorgängig abklären

Die Organisation des Haustauschs ist relativ einfach. Auf den Internet-Plattformen der Tauschbörsen, zu den international grössten gehören Homelink, Intervac und Home Exchange, können Tauschhosting meldet sich ein Interessent oder man wird selbst aktiv und wählt das gewünschte Objekt aus. Die Aufsichtgebühren für ein ganzes Jahr sind moderat, eine Vermittlungsprovision fällt in der Regel nicht an. Die Plattformen bieten viele Tipps, Erfahrungsbereiche, Formulare für die Vereinbarung zwischen den Haustauschern und vieles mehr an. Trotzdem gibt es einige wichtige Punkte zu beachten.

● **Trotzdem Eigentümer des Hauses oder der Wohnung ist, muss die Einwilligung des Vermieters einholen.**

«Für Ferien mittels Haustausch braucht es Toleranz und Offenheit. Das beruht immer auf Gegenseitigkeit.»

Marcel Huwyler-Dillier, Haustaucher aus Alt Dorf

- Durch eine Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung sind Schadensfälle abgedeckt. Aber Sie müssen abklären, ob die Personen, die bei Ihnen einzeln, ebenfalls eine solche Versicherung haben. Diese muss auch Schadensfälle im Ausland übernehmen.
- Bei einem Autotausch müssen Sie Kontakt mit Ihrer Versicherung aufnehmen. Es gibt spezielle Ferien-Kaskoversicherungen.
- Eine Reiseannullations-Versicherung ist empfehlenswert.

DREI TAUSCHBÖRSEN

● **Homelink:** Die 1953 in den USA gegründete Tauschorganisation ist mit über 13 000 Mitgliedern in 80 Ländern (200 in der Schweiz) weltweit die grösste Kontaktstelle für den Haus- und Wohnungstausch. Die Mitgliedschaft mit Zugang zum Online-Katalog kostet pro Jahr 110 Franken. Der Print-Katalog 30 Franken. www.homelink.org

● **Intervac:** Die 1953 gegründete Intervac hat ihre Wurzeln in der Schweiz und in den Niederlanden. Heute zählt die Organisation 8000 Mitglieder, davon 250 in der Schweiz. Die Wohnobjekte zum Tauschen befinden sich in 50 Ländern. Die Mitgliedschaft kostet 140 Franken pro Jahr, der Print-Katalog 30 Franken. www.intervac.ch

● **Home Exchange:** Im Unterschied zu Homelink und Intervac publiziert die 1996 gegründete Home Exchange ihre Angebote nur auf dem Internet. Die Liste umfasst rund 7000 Objekte in 85 Ländern. Die Mitgliedschaft für ein Jahr kostet rund 60 Franken. www.homeexchange.com

Grundsätzlich basiert der Haustausch auf Vertrauen. Die Tauschorganisationen versichern, dass die nur selten missbraucht werde. Das bestätigt Huwyler, der noch in schlechte Erfahrungen gemacht habe. So blief diese Ferienart für die Alt Dorfer Familie erste Wahl – um der nächste Haustausch steht vor der Tür: «In diesem Sommer verreisen wir wiederum für drei Wochen nach Dänemark.»

IHRE MEINUNG

Stimmen Sie ab zu Haustausch auf www.cash.ch/umfrags.

Ferien per Haustausch bieten viele Vorteile, nicht zuletzt auch finanzielle. Ist für Sie der Haustausch eine valable Urlaubsvariante?

Die Ergebnisse der Umfrage lesen Sie in der nächsten CASH-Ausgabe.